



Initiative für ein Gutes Leben in Verantwortung

Newsletter Nr. 10, Februar 2021

Wir setzen um!

Wie angekündigt besteht dieser Newsletter aus kurzen Berichten zur Umsetzung insbesondere unserer 6 Trümpfe gegen den Klimawandel im vergangenen Jahr. Die Berichte stammen von Mitwirkenden und Interessenten an unserer Initiative und ich möchte mich dafür bei ihnen allen sehr herzlich bedanken! Auch wenn gegenwärtig Corona alles überschattet und dominiert, so zeigen die Kurzberichte doch auf erfrischende Art, dass auf den Schutz des Klimas nicht vergessen wird und sich an der „Umsetzungsfront“ einiges erfreuliches tut. Außer diesen Berichten habe ich noch etliche, zumeist telefonische Rückmeldungen insbesondere zur Umstellung auf Ökostrom und zum Einstieg in die E-Mobilität erhalten. Ich wünsche mir, dass auch Ihnen all diese Berichte Kraft und Hoffnung verleihen, dass wir die erforderliche Kurve bis 2030 noch hinbringen werden! Die Vorzeichen stehen trotz und teilweise sogar wegen Corona nicht schlecht. Wie bei Corona wird auch für den Klimaschutz die Wahrnehmung der Eigenverantwortung das entscheidende Kriterium sein. (dk)

Kurzbericht von Pfarrer Günther Wagner

Schon seit Jahren beschäftigt mich mein persönlicher „ökologischer Fußabdruck“, insbesondere angesichts der Klimaerwärmung und ihrer negativen Folgen. Vom biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung dazu ermutigt, gilt es, individuelle und kollektive Verantwortung wahrzunehmen.

Das Spiel, das eine gegen das andere auszuspielen und sich so „herauszureden“, wenn es um konkrete Veränderungen geht, erfreut sich leider immer noch großer Beliebtheit. Für sehr hilfreich halte ich hingegen die Empfehlungen der Initiative „Gutes Leben in Verantwortung“ für eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Vor allem das Aufzeigen konkreter Schritte – dargestellt anhand von Trümpfen, die jede und jeder in der Hand hat – empfinde ich ermutigend.

Was habe ich getan bzw. unternahme ich?

Ich habe es geschafft, meine vor allem beruflich mit dem PKW zurückgelegten Kilometer erneut deutlich zu reduzieren. Waren es vor ca. 20 Jahren noch an die 40 – 45.000km im Jahr, gelang bis vor 2 Jahren eine Halbierung dieser Menge und nun noch einmal zu senken (2020: ca. 14.000km). Dies gelang und gelingt durch:

- Vermeidung (z.B. sich vorher fragen: Muss diese Fahrt sein oder gib es eine Alternative für die Kontaktaufnahme/Erledigung der Aufgabe etc.?)
- Kluge Logistik (Termine und Ziele verbinden z.B. Hausbesuche/Schule)
- Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel (hier wäre wünschenswert ein verstärktes Angebot, aber immerhin...)
- Andere Fortbewegungsmittel, z.B. per pedes oder mit dem Fahrrad (nebstbei ist der Bewegungsaspekt sehr positiv)

Darüber hinaus ist im privaten Haushalt eine bewusstere Ernährung auf den Weg gebracht worden: Saisonale und regionale Kost bzw. Nahrungsmittel, deutliche Reduzierung des Fleischkonsums. Auch sonst wird beim Einkauf der Produktwahl bewusst mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Weitere Schritte müssen und werden folgen.

Herzlichen Dank allen, die sich ebenfalls zu einem solidarischen Guten Leben in Verantwortung ermutigen und inspirieren lassen.

Kurzbericht von **Barbara und Peter Traummüller**

Es hat sich viel getan bei uns. Angeregt durch das erste Treffen von „Gutes Leben in Verantwortung“ wurde mir klar: JETZT ist die Zeit zu handeln und große Veränderungen bei mir selbst anzugehen. Der erste Schritt war, mit nur einem Auto auszukommen. Ich habe ein E-Bike gekauft, um meine Fahrten in die Arbeit möglichst mit dem Rad zu bewältigen. Das macht richtig Freude! Dann kam es zum nächsten Schritt: Wir haben im Dezember ein E-Auto gekauft. Wir haben uns für eine größere Batterie mit weiterer Reichweite entschieden, um so wirklich mit einem Auto in der Familie aus zu kommen. So hat das eine das andere ergeben - Wir wollen auch für den Strom fürs Auto selber sorgen und werden eine Photovoltaik Anlage auf die Garage bauen. Es sind zwar wirklich große Ausgaben, aber es ist so ein gutes Gefühl, beim Unterwegs sein kein CO2 mehr raus zu schleudern. Es ist ein gutes Gefühl, diese Verantwortung für ein besseres Leben übernommen zu haben!

Wir bedanken uns sehr für die Anregung und Anstiftung dazu durch die Initiative Gutes Leben in Verantwortung!

Kurzbericht von **Roswitha Mechtler**

Ein paar Bemühungen auf unserem gemeinsamen Weg meinerseits in Stichworten:

- Ich habe schon vor längerem auf Ökostrom umgestellt.
- Ich besitze kein Smartphon; aus Überzeugung, 1.weil ich vermute, dass sich die beständige Wischerei nicht nur auf meine Stromrechnung auswirkt, sondern 2. auch einen gewaltigen Energieverbrauch dort bewirkt, wo die Server stehen, die diese Sintflut von trivialen Filmchen, Fotos, Selfies etc. über den ganzen Erdball jagen.
- Was die Heizung betrifft, muss ich leider passen: Unser betreubares Wohnen wird mit Gas geheizt.
- Ich besitze überhaupt kein Auto mehr und werde auch nach Corona keine Flugreisen antreten.
- Mein Hausarzt rät mir von einer rein vegetarischen Ernährung ab; daher gibt es zweimal in der Woche tierische Proteine bei mir; eine halbe Hendlbrust angeblich aus Niederösterreich und einmal Fisch aus dem Gusental; aber ich habe leider keine Ahnung, was diese Viecher zu fressen kriegen. Ja, und täglich etwas mit Topfen, das ist sicher gegen die strenge Observanz, weil der von den Kühen kommt, aber daran ist wieder mein Hausarzt schuld - wegen Calciumzufuhr für die Knochendichte.

Und noch etwas kann ich mir - so hoffe ich, zugutehalten: Ich kaufe nur, was ich wirklich dringend brauche. In meinem Haushalt wird nichts weggeworfen, weder Lebensmittel noch Gebrauchsgegenstände, sofern sie noch einigermaßen brauchbar sind.

Kurzbericht von **Bernhard Berger**

Wir haben Ende 2020 unser Zweitauto verkauft und sind dem MühlFerd1-E-Carsharing beigetreten.

Abgesehen vom Mühlferdl benutze ich den "KlimaEntLaster" - das Gallneukirchner Gratis-Ausleih-Transportrad - und fahre nun öfter mit dem Bus.

Beim Fleischkonsum tut sich auch etwas: Abgesehen davon, dass wir sukzessive weniger Fleisch essen (und meine Tochter Miriam mittlerweile ganz auf Fleisch verzichtet), kaufen wir das Fleisch so oft es nur geht bei regionalen (Bio-)Anbietern.

Seit 2019 haben wir eine PV-Anlage auf unserem Dach und generell auf zertifiziertem Ökostrom (AAE) umgestellt.

Kurzbericht von **Erich Stadler**

Seit Ende Mai 2020 bin ich stolzer Besitzer eines KIA eNiro LongRange mit einer Reichweite von 455km lt. Herstellerangabe (WLTP). Gleich vorweg: Ich möchte nicht mehr tauschen!!! Alleine das tolle Fahrgefühl ist schon Grund genug für das E-Auto! Dazu kommen noch viele weitere Pluspunkte:

- Strom beziehe ich zu einem erklecklichen Anteil aus der eigenen PV-Anlage, ansonsten Ökostrom
- Es ist ein feines Gefühl, wenn im Sommer die Sonne scheint und deren Energie in den Auto-Akku fließt
- Beim Bremsen muss man kein schlechtes Gewissen haben, Energie zu vernichten - man gewinnt im Gegenteil welche
- Die Herstellerangabe von 15,9 kWh/100km erreiche ich im Durchschnitt locker, bei sehr moderater Fahrweise sind also durchaus auch 500km oder mehr mit einer Ladung drin
- Das geleaste Fahrzeug kommt mir auf lange Sicht billiger als ein Verbrenner: keine Steuer, kaum Servicekosten, geringe „Treibstoffkosten“

Ein kleiner "Nachteil" ist allerdings, dass man nicht an jeder Ecke eine Ladestation findet, wo man in 3 Minuten wieder vollgetankt hat, wie beim Verbrenner. Allerdings gibt es inzwischen ausreichend Ladestationen im ganzen Land - man muss sich halt ein wenig informieren.

Wobei: Das Auto findet selbständig viele Ladestationen in der näheren Umgebung.

Und ich fahre öfter nach Graz - dort lade ich beim Lidl in ca. 30min gratis soweit auf, dass ich wieder gut nach Hause komme.

Bei Fleischreduktion und Konsumumstellung gibt's noch Potential, aber es gibt immer wieder kleine Verbesserungen. Und bei Dingen, die man sowieso nicht kauft, braucht man auch nichts umzustellen ...

Kurzbericht von **Jenny Niebsch**, Engerwitzdorf

Wichtigster persönlicher Schritt war die Planung für den Ersatz unserer Gasheizung durch eine Erdwärmepumpe. Die Umsetzung erfolgt im Frühjahr 2021.

Bei der Mobilität sind alle dienstlichen Flüge entfallen, ein geplanter Urlaubsflug im Sommer auch. Wir haben unseren langgehegten Traum, Kanada mit dem Rad zu durchfahren, durch eine Österreich-Radrundtour ersetzt, was sehr schön war. Vielleicht müssen doch nicht alle Träume wahr werden. Den öffentlichen Verkehr haben wir gemieden, sind aber mit dem E-Auto unterwegs, das wir im Frühjahr und Sommer fast ausschließlich mit dem eigenen PV-Strom geladen haben.

Im Homeoffice haben wir fast ausschließlich vegetarisch gekocht und die Milchprodukte reduziert. Auch der Konsum ist nochmal zurückgegangen.

Bericht aus der katholischen Pfarre von **Ulli Lettner**, FA Schöpfungsverantwortung

Große Akzeptanz der Ideen der Initiative Gutes Leben in Verantwortung, Freude über die Zusammenarbeit mit der evang. Pfarre und mit Gleichgesinnten, Bereitschaft Vorträge, Workshops uä. gemeinsam zu veranstalten und zu unterstützen großes Interesse und reger Besuch der Bevölkerung am Repair Cafe, regelmäßiges Monitoring und Beratung unserer Klimabündnispfarre, Entscheidung, bei Pfarrrreisen auf Flüge völlig zu verzichten, Nutzung von E-Bikes.

Allgemein freuen wir uns über die Trends in der Pfarrbevölkerung zu regionalem Einkauf (Bauernmarkt, AbHof...), zu (sportlichen) Aktivitäten in der Umgebung und über das Interesse an E- Mobilität.

Seitens der Diözese gibt es im Sozialreferat ein vielfältiges Angebot zur Information und Weiterbildung (Autofasten ab 17.2., ökologisch einkaufen, Umweltpreis...)

Kurzbericht von **Helmut Wölflingseder**, Altenberg bei Linz

Wir haben 2019/20 ein Haus mit sieben Mietwohnungen in Gallneukirchen gebaut. Vorgesehen waren ursprünglich Gasheizungen. Es waren aber nicht zuletzt die überzeugenden Argumente der Initiative für ein Gutes Leben in Verantwortung, die dazu beigetragen haben, den Plan kurz vor Abschluss des Gasliefervertrages noch zu ändern.

Wir beheizen nun zur vollsten Zufriedenheit der inzwischen eingezogenen Mieter das gesamte Haus klimaneutral und betriebskostenschonend mit einer Luft-Wärmepumpe auf Ökostrombasis. Aufgrund der guten Erfahrungen haben wir auch unser eigenes Wohngebäude von Ölheizung auf Heizen mit Wärmepumpe umgestellt.

Kurzbericht von **Martin Sorge**, Beauftragter für Klimavorsorge und nachhaltige Entwicklung der evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen

Durch die gemeinsame Initiative der evangelischen und der katholischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen „Gutes Leben in Verantwortung“ konnte in unserer Evangelischen Pfarrgemeinde so manches zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit (wieder) bewusst gemacht und teilweise schon umgesetzt werden. Uns hier weiterhin kontinuierlich zu verbessern haben wir uns zum Ziel gesetzt.

Ein Schritt dazu war es, innerhalb der evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen im Jahr 2020 eine Koordinationsstelle für Klimavorsorge und nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Diese Koordination mit den entsprechenden Umsetzungsmöglichkeiten dazu habe ich übernommen. Das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde bestätigte die Schaffung dieser Koordinationsstelle sowie die Beauftragung zu diesem Amt mit dem dazugehörigen Konzept samt Stellenbeschreibung.

Die Wahrnehmung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit erfolgt im Zusammenwirken mit den verantwortlichen leitenden Persönlichkeiten und den entsprechenden Gremien der Pfarrgemeinde, den Verantwortlichen der Sachbereiche (z.B. Bauwesen) und der Initiative „Gutes Leben in Verantwortung“.

Als erste größere Aufgaben wurde eine Bestandsaufnahme der Gebäudedaten und der Energieverbrauchsdaten vorgenommen. Die Daten wurden an den Evangelischen Oberkirchenrat nach Wien gesendet, der eine Analyse auch im Vergleich zu den anderen Pfarrgemeinden vornimmt. Daraus ableitend ergeben sich Verbesserungsvorschläge. Eine zweite größere Aufgabe war die Erstellung von Beschaffungsrichtlinien, deren Entwurf zur Zeit von den verschiedenen mit Beschaffung Verantwortlichen weiterbearbeitet wird.

Kurzbericht von **Elke Fuchs**

Umstellung auf Ökostrom haben wir schon vor vielen Jahren gemacht. Zur Zeit diskutiert unsere Wohnungseigentumsgemeinschaft (7 Wohnungen) über die eventuelle Umstellung von Erdgas auf Erdwärme (Tiefenbohrung). Meine berufliche Reisetätigkeit ist coronabedingt fast auf Null gesunken – privat fahre ich sowieso sehr wenig mit dem Auto.

Meine Tochter hat im Rahmen eines Unterrichtspraktikums eine Unterrichtseinheit zum Thema „Fairer und nachhaltiger Konsum“ gestaltet. Zur Sprache kamen die Agenda 2030, Fridays For Future, Fairteiler (Food-Sharing), Erkennen und Beurteilen verschiedener Labels und Zertifikate auf den Produkten.

Kurzbericht von **Rainer Tschernuth**, Fa. Tschernuth, Gallneukirchen

Modern und komfortabel kann auch umweltschonend sein, ganz nach dem Motto „behaglich wohnen – Umwelt schonen“. So haben wir in unserem Firmengebäude eine Heiz- und Kühldecke installiert und die alten Radiatoren entfernt. Eine Wärmepumpe sorgt im Winter für Wärme und kühlt unsere Büroräumlichkeiten im Sommer. Dabei liefert eine PV-Anlage für den Kühlbetrieb einen Großteil des benötigten Stroms.

Im Fuhrpark starten wir ein Pilotprojekt und haben das erste Elektro- Montagefahrzeug bestellt. Ein zweites Elektrofahrzeug für die Bauleitung wurde ebenfalls bestellt.

Gemäß unserer Philosophie, die Regionalität zu stärken, fördern wir Produkte aus Österreich und versuchen so weit es geht recyclebare Rohstoffe zu verwenden (zb. Flächenheizung und Flächenkühlsysteme: die Produktschiene der Fa Harreither aus OÖ verwendet PP-Kunststoffe anstatt Mehrschichtverbundrohre aus PVC).

Bei unseren Kunden haben wir zahlreiche Heizungsanlage modernisiert, regenerative Energiesysteme ersetzen alte Öl- und Gaskessel. Jedoch nicht nur der bloße Austausch der Kessel ist uns ein Anliegen, wir achten bei der Modernisierung auf möglichst gute Integration in den Bestand, um effiziente und sparsame Lösungen für Kunde und Umwelt zu schaffen.

Kurzbericht von **Christa Hubmann**, Gallneukirchen

Danke für die neuerliche Initiative, unseren Blick weg zu lenken von Corona und wieder einmal auf die zweite große Herausforderung zu schauen, inmitten derer wir leben. Ich versuche einen kurzen Überblick über unseren derzeitigen Stand zu geben:

Ökostrom: 2019 umgestiegen auf "Naturkraft", sehr zufrieden damit, die Firma erhielt eben wieder das österreichische Umweltzeichen.

Heizungsumstellung: In einem Mehrparteienwohnhaus (Erdgasheizung) nicht möglich. Beim Land OÖ müsste man intervenieren, dass beim genossenschaftlichen Wohnbau auf erneuerbare Energie umgestellt wird.

E - Auto: derzeit noch nicht; es ist angedacht, im Laufe dieses Jahres das Zweitauto einzusparen und mit einem Kleinwagen auszukommen. Flugverzicht: 2013 das letzte Mal geflogen

Fleischreduktion: läuft seit 10 Jahren: pro Woche 1 Fleischmenu (max. 10dag/Person) und 1 "Halbfleischmenu", Rind äußerst selten, nur Huhn und Schwein in bio aus der Region.

Konsumumstellung: Produkte auf Palmöl kontrollieren und darauf verzichten. Milchprodukte und Fleisch ausschließlich bio und regional, Gemüse saisonal und wenn möglich regional und bio.

Passende secondhand Kleidung zu finden ist sehr schwierig, da ist Verzicht leichter.

Gemeinsam nutzen innerhalb der Familie, z.B. Reisekoffer, Werkzeuge...

Kurzbericht von **Martin Danner**, Geschäftsführung Bürgerstrom Volksbankbau

Seit Herbst 2019 versorgt eine Photovoltaik-Anlage 21 Wohnungen in einem großen Wohnblock, dem „Volksbankbau“ in Gallneukirchen, mit Sonnenstrom. Das besondere daran: Zusammen kann die Anlage wirtschaftlicher gebaut und genutzt werden und produziert so günstigeren Strom als einzelne, kleine Anlagen. 80% unseres Sonnenstroms werden im eigenen Haus verbraucht, wobei mehr als 35% unseres Bedarfs gedeckt wird, der Rest kommt aus dem Netz, von einem Ökostrom-anbieter. So erreichen wir eine kurze Amortisation.

Klimaschutz, Energiewende und Wirtschaftlichkeit greifen ineinander: Was es braucht ist sich zu verbünden, um zusammen mit weniger Aufwand mehr zu erreichen. Der „Verein Volksbankbau zu Förderung von Gemeinschaft in Infrastruktur“ wurde mit dem Ziel gegründet, miteinander umzusetzen, was Einzelnen im Mehrfamilienhaus kaum möglich ist. Auch 2 Elektroautos fahren schon mit der Kraft der Sonne.

Mehr Informationen findet man auf unserer Homepage www.volksbankbau.org

Infos und Links:

Ständig aktualisierte Informationen zum Prozeß „Klima.Zukunft.Gallneukirchen“ (KlimZuG) findet man auf der Homepage der Gemeinde unter https://www.gallneukirchen.at/STADT_er_leben/Klima_Umwelt_Wasser/Klima_Zukunft_Gallneukirchen

Seminar für ökologisch-nachhaltige Beschaffung

Dieses von Klimabündnis, Südwind und Fairtrade veranstaltete Online-Seminar findet am 4. März von 13:00 bis 15:30 Uhr statt. Anmeldung bis 22. Februar unter https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSePDLndM7lg4VPNW7u0c1UHI1juB_uPaKMiFfKRPnoYNhIIUA/viewform

Die TOP 5 Elektroautos des Jahres 2020 werden vorgestellt unter https://smatrics.com/fuer-unternehmen/news/top-fuenf-elektroautos-oesterreich-2020?utm_campaign=28%20Lastmanagement%20%2F%20Smart%20Charging&utm_medium=email&_hsmti=108338330&_hsenc=p2ANqtz--HMI9JUyPDqcx7r1zbVoFt5yqfFhgauTTfoQNmoG9BND6dtJhr2ru_3F6rX-RU8TjFMzx5ILaZS0dDyZyNwz2aUiqb9I82B1vF-8azOF9c2PmQab8&utm_content=108338330&utm_source=hs_email

Sobald Veranstaltungen im Rahmen unserer Initiative wieder stattfinden können, werden wir Sie umgehend informieren. Bis dahin erfolgt der Kontakt mit Ihnen primär über den Newsletter.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter auch an evtl. Interessierte weiter!